

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal =
Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 26 (1875)

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

keiten sich erheben dürften, so wird doch die Bewaldung des Randensplateaus mehr und mehr Fortschritte machen und damit ein bedeutender Theil unserer Bodenfläche seiner naturgemäßen Cultur zurückgegeben und zugleich die allerdings auch durch die Bodenverhältnisse bedingte Trockenheit des Randengebietes im Allgemeinen und der Thäler insbesondere etwas gemildert werden.

V.

Bücheranzeigen.

Genth, Dr. G. Doppelte Riefen. Eine neue Methode zur Erziehung des Laubholzes für Waldeigenthümer und Forstkundige. Trier, Ling'sche Buchhandlung 1874. 69 Seiten Taschenformat.

Ein warmer Verehrer der Laubwälder theilt in dieser Schrift die von ihm zur Erziehung der Eiche und Buche angewandte Kulturmethode mit. Sie besteht in der Befreiung eines 15 centm. breiten, an Hängen horizontal, auf der Ebene von Ost nach West laufenden Streifens von der Bodendecke, im Ziehen einer Saattrinne in der Mitte desselben und im Einsäen von 10 H Bucheckern oder 25 H Eicheln auf 100 Meter Rinnenlänge. Die erscheinenden Pflanzen sind zu behäufeln. — Der Verfasser verlangt absolut Frühjahrssaaten und gibt eine Anleitung zur Aufbewahrung der Eicheln und Bucheckern. In pflanzenphysiologischer und forstwirtschaftlicher Beziehung werden zum Theil sonderbare Ansichten geltend gemacht.

Fischbach, S. Katechismus der Forstbotanik. Mit 77 in den Text gedruckten Abbildungen. Dritte vermehrte Auflage. Leipzig, J. J. Weber 1874. 241 Seiten kl. 8.

Die erste Auflage dieser Forstbotanik ist im Jahr 1862 erschienen und hatte sich, trotz der nicht allen Lesern angenehmen katechetischen Form, einer sehr günstigen Aufnahme zu erfreuen. Die vorliegende dritte Auflage hat, namentlich in ihrem besondern Theil, wesentliche Ergänzungen erhalten, bei denen die Bedürfnisse der Wirthe Berückichtigung gefunden haben. Das Buch darf daher auch in seiner neuen Auflage nicht nur den Studirenden der Forstwissenschaft und den Freunden der Forstbotanik, sondern auch den längst in der Praxis thätigen Forstwirthen empfohlen werden.

Bühler, Dr. A. Ueber den Einfluß des Mineralkohlen-Bergbaus auf die Forstwirtschaft. Eine statistische Studie. Stuttgart, Schweizerbart, 1874. 146 Seiten 8., mit einer Karte über den Konsum von Mineralkohlen in Württemberg.

Der Verfasser gibt in dieser Schrift sehr werthvolle und gut geordnete Zusammenstellungen über Produktion, Konsumtion und Preise der fossilen Kohlen und über das Waldareal, den Holzeinschlag und die Holzpreise in Deutschland,

die bis zum Jahre 1837 zurück reichen. Die tabellariſchen Zusammenſtellungen werden im Text einläßlich erläutert und am Schluß Betrachtungen über den Einfluß des Kohlenverbrauchs auf den Holzpreis angeſtellt. Die Schrift verdient auch bei uns um ſo mehr Beachtung, weil wir den größten Theil unſerer Kohlen und viel Holz aus Deutſchland beziehen.

Stahl, L. D. R. Rathgeber des Königl. Preußiſchen Förſters in Forſtrechnungsfachen, neſt leicht faßlicher Anleitung zur Erlernung der Dezimalbruchrechnung. Trier, 1874. Ling'sche Buchhandlung. 160 Seiten kl. 8.

Dieſe Schrift hat auch für uns inſofern Werth, als ſie uns zeigt, in welcher Weiſe in Preußen das Metermaß in die Forſtwirtheſchaft eingeführt wird, eine Aufgabe, die wir demnächſt ebenfalls zu löſen haben werden.

Burckhardt, Dr. H. Aus dem Walde. Mittheilungen in zwangloſen Heften. 5. Heft (mit 5 Holzſchnitten, 242 Seiten. Hanover, 1874, bei C. Rümpler.

Burckhardt's „Aus dem Walde“ iſt unſeren Leſern durch die früher erſchienenen Hefte bereits vortheilhaft bekannt, wir erwähnen daher bei Anzeige des 5. Heftes nur, daß auch dieſes wieder recht intereſſante Aufſätze und Mittheilungen enthält.

Lorenz Dr. Joſ. R. Die höchſte Stufe des land- und forſtwirtheſchaftlichen Unterrichts mit beſonderer Beziehung auf die k. k. Hochſchule für Bodenkultur in Wien. Wien, 1874. Faßi und Fric. 62 Seiten gr. 8.

Gestützt auf ſorgfältige Prüfung und Vergleichung des gegenwärtig Beſtehenden behandelt der Verfaſſer die Frage der Ausbildung der Land- und Forſtwirthe, die gegenwärtig überall geprüft und beſprochen wird und kommt zu dem Schluſſe, daß der Unterricht ſowohl rückſichtlich der Vorbildung als der Fachſtudien den Forderungen der Hochſchulbildung entſprechen müſſe, daß ſich der Zweck aber nicht nur an Univerſitäten und polytechniſchen Schulen, ſondern auch an Fachſchulen erreichen laſſe, wenn dieſelben mit erſteren in organiſcher Verbindung oder doch in, die wiſſenſchaftliche Ausbildung fördernden Beziehungen ſtehen. Wir empfehlen dieſe Schrift allen Land- und Forſtwirthen, welche ſich für die Bildungsfrage intereſſiren.

Meyer, Dr. G. Akademie oder Univerſität. Den deutſchen Forſt- und Landwirthen gewidmet. Berlin, Maruſchke und Berendt 1874. Gr. 8, 34 S.

Der Verfaſſer, der die Bildungsfrage geſtützt auf eigene Erfahrung in ganz ähnlicher Weiſe behandelt, wie ſie auf der deutſchen Forſt-Verſammlung in Freiburg beſprochen wurde, kommt zu dem Schluſſe:

„Auf den isolirten Akademien wird eine Lehrmethode gehandhabt, die einem „längst überwundenen, handwerksmäßigen Zustande der Praxis entspricht, und „die auf den allgemeinen Hochschulen anzuwenden, eine moralische und physische „Unmöglichkeit wäre. Um diese veraltete Methode beibehalten zu können, be- „wahrt man die isolirten Akademien, die an und für sich keinen einzigen „nennenswerthen Vortheil, wohl aber schwere Nachteile bringen, und die gleich- „wohl, der Tendenz ihrer Freunde entgegen, eifrig bemüht sind, den allgemeinen „Hochschulen ähnlich zu werden und für die Erreichung dieses Zieles schwere „Geldmittel erfordern, ohne jedoch dasselbe jemals voll und ganz zu erreichen. „Dieser krankhafte Zustand kann gründlich nur dadurch geheilt werden, daß „man die isolirten Akademien sämmtlich dem Unterrichtsminister unterstellt und „mit Universitäten vereinigt.“

Schneider, Carl. Die Pürsche auf den Rehbock. Aus der Praxis dargestellt. Gohlis-Leipzig, Paul Wolff, 1874. 67 Seiten. 8.

Ein erfahrener Jäger gibt hier eine recht anziehende Beschreibung und Anleitung zum Pürschgang, Blatten, dem Anstand und dem stillen Antreiben, die jeder Jäger und Jagdfreund mit Interesse lesen wird.

Braun, G. Hülfstafeln zur Bestimmung des Kubikinhaltes des Bau- und Werkholzes. Zweite nach dem Metermaß umgearbeitete Auflage. Darmstadt, 1870. Jonghaus. Folioformat.

Diese Tafeln zerfallen in drei Abtheilungen. Die erste dient zum Berechnen der Stangen und enthält nicht nur den Kubikinhalt eines, sondern zugleich auch denjenigen einer Mehrzahl von Stücken, die zweite dient zum Berechnen des Bau- und Sägholzes und die dritte zur Reduktion der Raummeter auf Festmeter.

Alers, G. Ueber das Aufsästen der Waldbäume durch Anwendung der Höhen- oder Flügelsäge. Zweite Auflage, Frankfurt a. M. Sauerländers Verlag. 1874. 92 S. 8. Mit Abbildung der Säge.

Die erste Auflage dieser Schrift erschien 1868 und erfreute sich einer vielseitigen Würdigung und Besprechung, die zweite erläutert den Zweck der Aufastung, beschreibt den Sägeapparat — die sogenannte Flügelsäge — vergleicht denselben, unter Wiederholung der seit 1868 erschienenen Urtheile, mit anderen Baumjagen und setzt den Erfolg des Aufsästens der trockenen Aeste auseinander.

Der Verfasser will von den voraussichtlich bis zur Haubarkeit der Bestände ausdauernden Nadelholz-Bäumen, im 30. Jahr beginnend und die Operation bis zum 50. Jahr etwa alle 5 Jahre wiederholend, die dünnen Aeste absägen lassen und zwar mittelst der auf einer entsprechend langen Stange befestigten Flügelsäge durch Arbeiter, welche die Bäume nicht besteigen.

Preßler, M. K. Forstliches Hülfsbuch für Schule und Praxis, in Tafeln und Regeln, zur Ausführung holzwirtschaftlicher und technisch verwandter Messungs-, Schätzungs-, Rechnungs- und Betriebsarbeiten.

Mit besonderer Rücksicht auf einen volkswirtschaftlich und forst-technisch rationellen Nachhaltswaldbau höchsten Reinertrags. Erster Theil: Das Tafelwerk, sechste (metrische) Auflage. Berlin, Wiegandt und Hempel. 1874.

Das vorliegende forstliche Hülfsbuch, das als ein Tabellenwerk mit den nöthigsten Erläuterungen zu betrachten ist, tritt als metrische Ausgabe an die Stelle des „Compendiösen Forsttaxators“ und soll durch einen zweiten, den vollständigen Erläuterungs-Beweis und Entwicklungstext enthaltenden Theil ergänzt werden. Das Buch enthält sehr zweckmäßig eingerichtete Tafeln zur „Holzmesskunst am Liegenden und Stehenden“ zur Ermittlung des Zuwachs, der Hiebsreife und des Ertrags, zur Forstfinanzrechnung und Forsteinrichtung, zur Vergleichung von Maß und Gewicht zc. und darf den Wirthschaftern und Taxatoren zur Benutzung bei ihren forstlichen Rechnungsarbeiten sehr empfohlen werden. Beigegeben ist demselben ein Ingenieur-Messknecht, dessen Einrichtung und Anwendung der Mehrzahl unserer Leserer bekannt ist.

Baur, Dr. Fr. Die Holzmesskunst. Anleitung zur Aufnahme der Bäume und Bestände nach Masse, Alter und Zuwachs. Zweite umgearbeitete Auflage, 419 Seiten mit 63 Holzschnitten. Wien, 1875. W. Braumüller.

Die erste Auflage des vorliegenden Lehrbuchs hatte sich einer guten Aufnahme zu erfreuen, bei der Bearbeitung der zweiten benutzte der Verfasser die seit der Herausgabe der ersten erschienene Literatur sorgfältig, der Leser findet daher in derselben eine ausführliche leichtfaßliche Darstellung der Holzmesskunst nach ihrem jetzigen Stand und zwar mit kritischen Bemerkungen über den Werth und die Anwendbarkeit der verschiedenen Methoden. Den Studirenden ist dieses Lehrbuch sehr zu empfehlen und auch den sich mit taxatorischen Arbeiten beschäftigenden Praktikern wird dasselbe ein willkommener Rathgeber sein.

Nördlinger, Dr. Deutsche Forstbotanik oder forstlich-botanische Beschreibung aller deutschen Waldhölzer, sowie der häufigeren oder interessanteren Bäume und Sträucher unserer Gärten und Parkanlagen. Für Forstleute, Physiologen und Botaniker. Mit mehreren 100 Holzschnitten. Erster Band: der Baum im Allgemeinen. Stuttgart, Cotta'sche Buchhandlung 1874. 372 S. 8.

Der erste Band von Nördlingers Forstbotanik darf, als Ganzes betrachtet, als eine neue Erscheinung auf dem Gebiete der forstlichen Literatur bezeichnet und als solche recht willkommen geheißen werden. Er bildet eine „Allgemeine Forstbotanik“ in der, gestützt auf sorgfältige Benutzung der forstlichen und botanischen Literatur und zahlreiche eigene Beobachtungen und Untersuchungen, der Bau, die Lebenserscheinungen, die Krankheiten und das Ableben, die geographische und topographische Vertheilung der Waldbäume und die Akklimatisirung derselben behandelt werden. Die wirthschaftlich und technisch wichtigen Er-

scheinungen finden dabei besondere Berücksichtigung. Das Buch bietet nicht nur den Studirenden, sondern auch den Praktikern in leicht verständlicher Form viel Belehrung und Anregung.

Hartig, Dr. Robert. Das spezifische Frisch- und Trockengewicht, der Wassergehalt und das Schwinden des Kiefernholzes. Separat-Abdruck aus der „Zeitschrift für Forst- und Jagdwesen.“ Berlin, 1874. Julius Springer. 27 S. 8.

Die Schrift gibt interessante Aufschlüsse über das Gewicht und das Schwinden des Kiefernholzes, und zwar gestützt auf eigene, sorgfältige Untersuchungen des Verfassers. Die gefundenen Zahlen haben nicht nur wissenschaftlichen Werth, sondern sie sind auch für die Praxis von großer Bedeutung. So geht aus denselben unter Anderem hervor, daß die bisherige Annahme, feinjähriges Kiefernholz sei besser als grobjähriges nur für die circa 60 inneren Jahrringe, also für junge Bäume richtig ist, während sich das Verhältniß bei den nach Außen darauffolgenden bis zum circa 100jährigen Alter umkehrt; die äußersten Jahrringe alter Kiefern geben ein geringeres Holz. Diese Schlüsse gründen sich auf eine genaue Untersuchung des Verhältnisses, in dem das lockerere Frühlingsholz zum festen Herbstholz steht.

Walla, Ferdinand. Die Samen-Darren und Kleng-Anstalten. Eine forst-technische Monographie mit einem Vorwort von Dr. Gyner. Mit 6 lithographirten Tafeln. Berlin, bei Schotte und Voigt, 1874. 38 S. 8.

Der Verfasser gibt eine gedrängte Uebersicht der Entwicklung des Darrgeschäftes, beschreibt dann die jetzt gebräuchlichen Samendarren und den Gang der Arbeit und widmet zum Schluß der schwierigen Ausbringung des Lärchensamens ein besonderes Kapitel. Die verschiedenen Systeme der Samendarren sind durch Zeichnungen erläutert.

Einladung zur Bestellung von Samen und Pflanzen exotischer Holzarten.

In vorliegender No. der Schweiz. Zeitschrift für das Forstwesen ist eine Samen-offerte der Direction des botanischen Gartens in Zürich mitgetheilt worden, die wir zur möglichsten Berücksichtigung empfohlen haben und hier nochmals in Erinnerung bringen. Nachstehend legen wir nun das vollständige Samenverzeichnis aller, durch unsere Vermittlung auf kommendes Frühjahr erhältlichen Sämereien exot. Holzarten vor, mit der Einladung, Bestellungen dem Unterzeichneten mit möglichster Beförderung und spätestens bis Ende Februar einzureichen.

Dem Samenverzeichnis reihen wir dann auch ein Verzeichnis von Pflänzlingen exot. Holzarten an. Für den Bezug dieser Pflanzen wollen sich die Besteller directe an die benannten Bezugsquellen (Handelsgärtner, Forstverwaltungen u. s. w.) wenden.